

„Logistische Herausforderung“

Tag der Architektur: Experten führten durch Hilpert-Theater und Feuerwache

LÜNEN. Ganz neue Perspektiven bot gestern der Tag der Architektur. Wo sonst nur prominente Darsteller, Techniker oder Bühnenbildner wirken, konnten sich interessierte Besucher über die Brandschutzsaniierung des Heinz-Hilpert-Theaters informieren. Sie wurde nötig, weil Sicherheitsbestimmungen nicht mehr eingehalten werden konnten.

„Das ist ein Highlight, was wir hier in Lünen haben“, sagte Frank Lohse, der mit seinem Team vom Architektenbüro Lindner Lohse verantwortlich zeichnete für die Sanierung. Sie erfolgte von 2010 bis 2013 innerhalb von drei Bauabschnitten, um bauliche, anlagentechnische und organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes umzusetzen. Die Akteure standen dabei vor großen Herausforderun-



An der Feuerwache in Wethmar gab es zum Tag der Architektur am Samstag auch Führungen.

RN-FOTO GOLDSTEIN

gen. Oberstes Ziel sei es gewesen, die neue Technik so sensibel und zurückhaltend wie möglich in die Räumlichkeiten zu integrieren und das 1956/58 nach Plänen des Architekten Gerhard Graubner erbaute Theater in seiner klassischen modernen Schönheit wieder erstrahlen zu lassen.

Natalie Weyland führte als Projektarchitektin durch das Gebäude. Im Obergeschoss

erläuterte sie etwa den beim ersten Bauabschnitt angebrachten neuen Brandschutzvorhang.

Eigentlich Türanlagen

Eigentlich habe das Brandschutzkonzept Türanlagen vorgesehen, doch davon sei aus ästhetischen Gesichtspunkten Abstand genommen worden. Mehrere Fachplanungsbüros seien beteiligt gewesen, so die Architekten, die

sich in unzähligen Gesprächen haben abstimmen müssen, von der Auswahl des Klinkers für die Fassade, der präzise geformten Abhangdecke im Foyer bis hin zur illustrativen Tapete, die nach einem kleinen vorhandenen Muster nachgedruckt werden musste. „Das war eine logistische Herausforderung“, sagte der Architekt Frank Lohse mit Blick auf das differenzierte Farbkonzept. Auch eine neue Sprinkleranlage, der Tank fasst 28.800 Liter Wasser und befindet sich im Keller, gehörte zur Brandschutzsaniierung. Die Stadt Lünen habe zwei Millionen Euro verbaut.

„Es war eindrucksvoll zu sehen“, lobte Dr. Johannes Bohlen die informative Führung. „Für mich ist das Theater eine Augenweide“, brachte Sonja Bohlen die erfolgreiche Saniierung auf den Punkt.

Volker Beuckelmann